

Sehr geehrte Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen,

Niedersachsen ist gerade dabei, sein Gesetz zu Beschulung von Kindern mit Behinderung zu überarbeiten. Dass sich die Einstellung zum Thema Beschulung von Kindern mit Behinderung auf breiter Ebene wandelt, zeigt sich daran, dass neben Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen auch Sonderpädagogen und Träger von Förderschulen aktiv an den Veränderungen mitwirken.

Wir Menschen mit Behinderung sollten uns in diese Gesetzgebung einmischen und haben auch das Recht dazu, gehört zu werden. Deshalb will das Aktionsbündnis „Eine Schule für Alle“ im Mai 2009 im Rahmen der Anhörung vor dem Landtag Stellung beziehen. Studien zum Erfolg gemeinsamer Beschulung von Kindern mit und ohne Behinderung gibt es bereits. Diese besagen zum Beispiel, dass das Lernergebnis von Kindern ohne Behinderung in Klassen ohne Kinder mit Behinderung nicht besser ist, als in Klassen mit gemeinsamen Unterricht.

Was Studien kaum berichten, sind Erfahrungen, wie Menschen mit ihrer Bildungsbiografie in Förderschulen (früher Sonderschulen) im Leben zurechtkommen. Haben diese Schulen das gehalten, was Eltern und Kindern versprochen wurde? Konnten sie die Kinder mit Behinderung tatsächlich individuell fördern und auf ein Leben ohne Schonraum mitten in der Gesellschaft vorbereiten? Zahlen über die Anzahl der Schulabschlüsse von Absolvent/innen der Förderschulen besagen das Gegenteil.

Einige wenige Menschen mit Behinderung hatten in den letzten Jahren die Chance, integrativ beschult zu werden. Die Bedingungen waren jedoch noch nicht ausreichend, um tatsächlich „inklusiv“ beschult werden zu können. Meist ging es um zielgleiche Beschulung. Wer nicht stand hielt, dem drohte meist die Überweisung an die Förderschule.

Wir wollen diese Erfahrungen sammeln, in die Anhörung im Landtag einbringen und der Kultusministerin offiziell übergeben. Deshalb haben wir einen kleinen Leitfaden entwickelt, an dem Sie sich in ihrer Schilderung gern entlang hangeln können. Wenn Sie es wünschen, behandeln wir ihren Bericht anonym. Sie brauchen keine persönlichen Daten außer das Jahr der Einschulung angeben. Wenn Sie bei der Übergabe der gesammelten Berichte dabei sein wollen, schicken Sie uns bitte Ihre Kontaktdaten, gern in einem gesonderten Briefumschlag.

Gern können Sie den Fragebogen an andere Menschen mit Behinderung weitergeben. Wir haben auch einen Bogen für Eltern, die für Kinder mit Behinderung aktuell integrative Schulplätze suchen. Bitte sagen sie es weiter.

Vielen Dank für ihre Mühen!

Hannover, den 12.2.2009

Aktionsbündnis „Eine Schule für Alle“ (Mittendrin e.V., Selbstbestimmt Leben Hannover e.V., Annastift Lernen und Leben gGmbH)

Leitfaden zur Schulerfahrung von Menschen mit Behinderung

(Die Fragen 4 bis 8 und 9 sollten mit kurzen Beschreibungen beantwortet werden. Nutzen Sie dafür bitte ein weiteres Blatt.)

1. Art der Beschulung (mehrere können angekreuzt werden)

- Sonderschule/Förderschule
- integrative Beschulung mit zusätzlicher Förderung durch Einzelhelfer
- integrativer Beschulung mit zusätzlicher Förderung durch Sonderpädagogen
- „graue“ Integration, ohne zusätzliche Förderung in der Schule

2. Jahr der Einschulung:

3. Art der Behinderung:

- Lernschwierigkeiten (sogenannten Lernbehinderung oder geistige Behinderung)
- seelische Behinderung/psychische Erkrankung
- Körperbehinderung Sinnesbehinderung Sprachbehinderung

4. Welche Vorteile sehe ich aus heutiger Sicht an der Art meiner Beschulung?

5. Welche Nachteile sehe ich aus heutiger Sicht an der Art meiner Beschulung?

6. Wurden meine individuellen Bedingungen beim Lernen ausreichend berücksichtigt?

7. Fühlte ich mich mit meiner Behinderung als gleichwertiger Mensch von der Erwachsenen in der Schule anerkannt?

8. Hat mich die Schule auf das Leben mit Menschen ohne Behinderung ausreichend vorbereitet?

9. Wenn ich selbst ein Kinder mit Behinderung hätte, welche Schule würde ich heute für das Kind wählen?

- Sonderschule/Förderschule
- integrative Beschulung mit Begleitung/Assistenz durch Einzelhelfer
- integrativer Beschulung mit zusätzlicher Förderung durch Sonderpädagogen
- „graue“ Integration, ohne Begleitung/zusätzliche Förderung in der Schule
- „inklusive“ Schule, in der jedes Kind individuell gefördert wird und seine speziellen Begabungen einbringen kann

10. Was mir noch zum Thema einfällt:



Rückmeldung:

- Ich möchte bei der Übergabeaktion der Erfahrungsberichte teilnehmen und bitte um Einladung.
- Ich möchte über weitere Aktionen des Bündnisses „Eine Schule für Alle“ informiert werden.
- Ich berichte gern über meine Erfahrungen in der Schule bei Veranstaltungen.

Name:

Anschrift:

Telefon:

Email:

Aktionsbündnis „Eine Schule für alle“
c/o Selbstbestimmt Leben Hannover e.V.
Am Mittelfelde 80
30519 Hannover